Ugada Oswald-Ebneri, eine neue Singcikade aus dem tropischen Afrika.

(*Rhynchota-Homoptera.*)

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Familie *Cicadidae.*
Subfamilie *Cicadinae.*
Tribus *Platypleurini.*

Genus *Ugada* Distant.

Ann. Mag. Nat. Hist. (7), Vol. 14, p. 299 (1904). Gen. Insect. Cicad. I, p. 16 (1912).

Typus: *Ugada limbata* F.

Ugada Oswald-Ebneri n. sp.

♀. Kopf mit den Augen schmaler als die Basis des Mesonotums, so lang wie Pronotum und Kopf zusammen vom Pronotum-Hinterrand bis zum Vorderrand des Stirn-Scheitelteiles. Abstand der hinteren Ocellen voneinander etwas größer als die Entfernung der vorderen Ocelle von einer der zurückstehenden, ungefähr so groß wie der Zwischenraum zwischen der einzelnen Ocelle und dem Auge. Stirnfläche blasig aufgetrieben, quergerieft mit einer Mittel-Längsfurche von gleicher Breite, die vom Stirnoberrand bis kurz vor den Clipeus reicht; die seitlichen Querfurchen sind weiß behaart, die Erhöhungen glatt, glänzend und nicht behaart. Rostrum bis zum Hinterrand der Hinterhüften reichend, Glied 2 doppelt so lang als Glied 1. Pronotum-Seitenränder in spitze, dreieckige, horizontale Erweiterungen stark vorgezogen; wie bei *U. limbata* F., zwischen den Pronotumerweiterungen 3mal so breit als in der Mitte lang mit kräftiger Querriefung auf der hinteren Hälfte; die schrägen Eindrücke auf der Vorderhälfte, hinter den Augen sind auffallend eingepreßt. Schildchenform wie bei *Limbata* F. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide an der Basis fast $2^1/_2$mal so breit als in der Mitte lang mit kräftiger, seitlicher Querriefung auf der hinteren Hälfte und einem spitzdreieckigen Einschnitt in der Mitte des Hinterrandes; die seitlichen Hinterränder sind flach rundlich ausgeschnitten und die Ecken zum dreieckigen Einschnitt abgerundet. Seitlich betrachtet, ist das letzte Rückensegment in einen dreieckigen Fortsatz verlängert, der in horizontaler Lage die Afterröhre überragt und nach hinten weiter reicht als die Legescheide; von oben betrachtet, ist der Fortsatz am Ende spitz, die seitlichen Ränder verlaufen kon-

vergierend zueinander nach hinten. Opercula (untere Stimmdeckel-Resonanzböden) gleichmäßig gewölbt, die Innenränder gerade, die Außenränder gerundet, die Ecken, welche fast zum Hinterrande des zweiten Bauchsegmentes reichen, sind breit abgerundet. Flügel, Brust und Beinbildung wie bei den übrigen Arten der Gattung. Hinterflügel schwarz mit roten Adern; der aderfreie Randsaum ist hyalin, rauchgrau getrübt, an der peripherischen Ader weiß — vor dem Anallappen an der peripherischen Ader schwarzbraun und am Hinterrand weiß. (Bei dem Exemplar von Kamerun ist der Apicalteil der Hinterflügel schokoladenbraun aufgehellt.) Basalzweidrittel der Vorderflügel undurchsichtig, grau mit brauner, unterbrochener, mehr oder minder ausgebildeter Zickzackzeichnung; Apicaldrittel hyalin mit schwärzlicher Zeichnung, die so ausgedehnt ist, daß in den Apicalzellen vor dem Rande sechs mehr rundliche, hyaline Flecke stehen und der größte Teil der Basalhälfte nicht gefärbt ist; im Corium steht vor und hinter jeder Querader ein runder, hellgrauer Punkt auf schwärzlichem Grund; die Aderung ist rotbraun, der Basalteil des Radius dunkler, Costalfeld lehmgelb. Pronotum-Hinterrand bis zur Vorderflügelwurzel, ein Querfleck hinter der Pronotummitte und der Ocellengrund sind schwarz; Pronotum gelbgrün; Kopf rotbraun. Erstes Rostrumglied, Hüften und Schenkel blaßgelb oder gelbbraun, zweites Rostrumglied, Schienen und Tarsen dunkelbraun; die Brust und die Unterseite des Hinterleibes sind blaßgelb, braun getrübt; Rückensegmente braun, Hinterleibsspitze mit kreideweißem Belag.

Körperlänge 32 mm; Länge mit den Vorderflügeln 55 mm; Pronotumbreite 22 mm.

Kamerun, Babungo 1912 (Schieck S.). Lado, Central-Afrika. Typen im Stettiner Museum.

Diese Art benenne ich zu Ehren der hochbegabten und hochgeschätzten Opernsängerin und ausgezeichneten Darstellerin auch orientalischer, geschichtlicher Größen des Altertums der Frau Berta Oswald-Ebner am Stettiner Stadttheater.